



Kreishandwerkerschaft Rems-Murr

# HANDWERKS-ECHO

Rems-Murr-Kreis

Jahr 42

September 2010

Nr. 144

Das Haus des Handwerks



**Kreishandwerkerschaft Rems-Murr**

Oppenländerstr. 40 • 71332 Waiblingen • Tel.: 07151/95651-0 • Fax: 07151/52195  
eMail: [info@kh-rem-s-murr.de](mailto:info@kh-rem-s-murr.de) • Internet: [www.kh-rem-s-murr.de](http://www.kh-rem-s-murr.de)



## Mit der MIT können Sie etwas bewegen!

Fangen Sie an selbst zu handeln! Zum Beispiel jeden 2. Donnerstag am „Kaminabend“ der MIT Rems-Murr beim lockeren Austausch über den Mittelstand. **Interessiert?** Gerne senden wir Ihnen eine persönliche Einladung mit allen notwendigen Informationen zu. Einfach eine E-Mail an [jochen.kurz@kurz-holzbau.de](mailto:jochen.kurz@kurz-holzbau.de) senden. Wir freuen uns auf Sie.

MIT Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung  
der CDU Rems-Murr-Kreis  
Schüttenhengst 1 · 73660 Urbach  
Tel.: 07181/99878-0 · [www.mit-remsmurr.de](http://www.mit-remsmurr.de)



**Kreishandwerkerschaft Rems-Murr**

## Sicherheit mit Geld-zurück-Garantie: Der Unfallschutz mit garantierter Beitragsrückzahlung.

Die finanziellen Folgen eines Unfalls sind oft einschneidend und können somit Ihre bisherige Lebensplanung „ins Wanken bringen“.

Gestalten Sie Ihren notwendigen Unfallschutz über Ihr Versorgungswerk zu Sonderkonditionen und kombinieren Sie diesen jetzt einfach mit einer garantierten Beitragsrückzahlung.

So profitieren Sie nicht nur vom Versicherungsschutz in Höchstform, sondern erhalten bei Vertragsende die eingezahlten Beiträge verzinst zurück – garantiert.

Möglich wird dies durch einen Rahmenvertrag, den wir mit unserem berufsständischen Partner, der SIGNAL IDUNA Gruppe, abgeschlossen haben.

- Sie haben die Wahl:  
Drei Tarif-Varianten von Kompakt über Optimal bis Exklusiv sichern Sie ab.
- Erhöhter Versicherungsschutz speziell für Handwerker bei Verletzung von z. B. Arm / Arm und Bein.
- Bestimmen Sie die Höhe Ihrer Beiträge durch variable Rückzahlungsoptionen zwischen 90% und 100% der eingezahlten Beiträge sowie monatlicher oder jährlicher Teilauszahlungen zum Vertragsende selbst.
- Optional können Sie auch eine einmalige Rückzahlung vereinbaren.

Wenden Sie sich an den bewährten Partner Ihres Versorgungswerkes:

SIGNAL IDUNA Gruppe · Filialdirektion Stuttgart  
Heilbronner Straße 43 · 70191 Stuttgart  
Telefon (07 11) 20 65-300 · Telefax (07 11) 20 65-332





Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Kolleginnen und Kollegen,

für die meisten von uns gehört der diesjährige Urlaub, und damit die sprichwörtlich „schönste Zeit des Jahres“, der Vergangenheit an oder sie können im Augenblick diese Zeit des Entspannens noch genießen. Wir hoffen, dass Sie diese Tage und Wochen nutzen konnten bzw. können, um abzuschalten, sich zu erholen und Kraft für die noch vor Ihnen liegenden Aufgaben des Jahres 2009 zu tanken.

Kraft sowie Optimismus zu tanken ist mehr denn je notwendig, denn trotz eines allgemein verhalten positiven Wirtschaftsverlaufes im laufenden Jahr, wobei sehr differenzierte Aussagen für Branchen- und Betriebskonjunktoren festzustellen waren und sind, befürchten wir für die bevorstehenden Wintermonate und für das kommende Jahr leider auch „schwarze Wolken“ am Horizont unserer Erwartungen für das Jahr 2011. Sollte sich der kommende Winter auch wieder, wie 2009/10, bis weit in den Mai hinein ziehen, so wird es tendenziell für nicht wenige Unternehmen des Bau- und Ausbauhandwerks äußerst schwierig werden, Arbeitsplätze zu halten und den Betriebserhalt zu sichern.

Ein besonders heiß und hitzig diskutiertes Thema in und um Stuttgart sowie weit darüber hinaus ist aktuell „Stuttgart 21“. Dabei sind von den Gegnern dieses Projektes starke, unüberhörbare, aber auch sehr medienwirksame, teils aber auch am Rande der Legalität angesiedelte Aktionen durchgeführt worden, die auch weiterhin anhalten.

Wir, Roland Wöhr und Joachim Rapp, sind aber wie die Mehrheit unserer Handwerkskolleginnen und -kollegen von der Bedeutung, Wichtigkeit und absoluten Notwendigkeit dieses Jahrhundertprojektes „Stuttgart 21“ für unsere Region und den gesamten südwestdeutschen Raum überzeugt.

Durch den Neubau der Bahnstrecke Feuerbach - Ulm trägt das Projekt entscheidend zur Zukunftsfähigkeit des Schienenverkehrs in der gesamten Region bei und stellt zentrale Weichen für die Anbindung Stuttgarts an das europäische Hochgeschwindigkeitsnetz.

Ein Teil dieses Projekts ist der neue, leistungsfähigere Durchgangsbahnhof. Eine schnellere und flexiblere Betriebsführung wird möglich - die Züge werden die Region Stuttgart besser verbinden.

Für Stuttgart bietet sich die historisch einmalige Chance, im Zentrum zu wachsen. 50 Hektar werden für Wohnen und Arbeiten genutzt, um 20 Hektar werden die Parkanlagen erweitert und 30 Hektar sind für den Bau von Grünanlagen, öffentlichen Plätzen und Straßen vorgesehen.

Auch die Kreishandwerkerschaft Stuttgart, die Handwerkskammer Region Stuttgart und der Pro Stuttgart Verkehrsverein e.V. sprachen sich schon uneingeschränkt für dieses Projekt aus und zählen mittlerweile zu den Mitgliedern von ProStuttgart21.

### **24.08.2010 - Offener Brief von Manfred Rommel**

*Liebe Stuttgarterinnen und Stuttgarter!*

*In der Bundesrepublik Deutschland reibt man sich verwundert die Augen über die Erregung so vieler Stuttgarter anlässlich der Konzeption Stuttgart 21. Auch ich bin überrascht über die Kritik. Eigentlich habe ich gedacht, dass Stuttgart 21 im Ganzen freundlich begrüßt wird.*

*Es war keine Kleinigkeit, eine Lösung zu erreichen, die die Unterquerung Stuttgarts vom Hauptbahnhof bis zum Flughafen und die Überwindung der Schwäbischen Alb ermöglicht. Über das Projekt wurde und wird intensiv diskutiert und debattiert. Verschiedenste Varianten wurden 20 Jahre geprüft und verworfen. Ich bin froh, dass am Ende aller oft langwierigen Rechts- und Gerichtsverfahren, das verkehrspolitische und städtebaulich richtige Konzept bestätigt worden ist. Wir sollten dies alle akzeptieren!*

*Die neuen Hochgeschwindigkeitszüge werden im Stuttgarter Hauptbahnhof halten und die Verkehrsverbindung zu ganz Europa deutlich verbessern. Die Verwirklichung dieses nach meiner Meinung in vieler Hinsicht unverzichtbaren Projekts wird den Standort Stuttgart in Baden-Württemberg und in Europa sicher nachhaltig stärken. Die Wirtschaftskraft und der Arbeitsmarkt der Stadt, der Region und Baden-Würtbergs werden davon profitieren.*

*Auch wenn ich die Einweihung altershalber nicht mehr erleben werde, fühle ich mich verpflichtet, nochmals darauf aufmerksam zu machen, dass diese einmalige Chance einer grundlegenden Verbesserung des Schienenverkehrs und der Wirtschaftsstruktur nicht in den Wind geschlagen wird.*

*Ich bitte Sie, den Blick nach vorne zu richten*

Inhaltsverzeichnis	Seite
<b>Organisation</b>	
<u>Kreishandwerkerschaft</u>	
Termine	3
Oskar Vogel wird neuer Geschäftsführer des Baden-Württembergischen Handwerkstages	3
Frau Federau trat ihre Ausbildungsstelle zur Bürokauffrau bei der Kreishandwerkerschaft an	4
Berufsausbildungsmesse Rems-Murr-Kreis / Fokis Beruf am 8/9. April 2011 in Waiblingen	4
Obermeisterstagung am 21.06.2010	
Besuch bei der Polizeidirektion Waiblingen	5
Obermeister-Informationsfahrt am 07.07.2010	6
Politisches Linsenessen mit MdBs Dr. Pfeiffer und Barthle	8
Stücke der aktuellen Gesellenprüfung der Schreiner-Innung wurden in der Volksbank in Schorndorf ausgestellt	8
ServicePlus im Rems-Murr-Kreis	9
Aktion „Mitmachen Ehrensache“ – am 3. Dezember 2010 unter der Schirmherrschaft von Landrat Johannes Fuchs	10
Arbeitsagentur zahlt Nachhilfe für Auszubildende	10
„Die Agenturen für Arbeit helfen bei Fachkräftebedarf“	11
Alte Hasen unterstützen Azubis, wenn es mal klemmt	11
Bei Anruf Adressbuchschwindel	12
<u>Aus den Innungen</u>	
Bau-Innung Rems-Murr	12
Fleischer-Innung Rems-Murr	13
Friseur- und Kosmetik-Innung R.-M.	14
Mechaniker-Innung Rems-Murr	14
<b>Betrieb</b>	
Aus Wirtschaft, Recht und Praxis	15
Informationen der IKK - RD R.M.	16

**Herausgeber:** Kreishandwerkerschaft Rems-Murr, Haus des Handwerks, Oppenländerstraße 40 • 71332 Waiblingen, Tel.: 07151/95651-0, Fax: 07151/52195  
**Gestaltung, Satz, Anzeigenverwaltung:** Dr. Günter Kuhnert RWS Werbung, Im Unteren Zehden 23, 73732 Esslingen, Tel.: 0711/ 353637, Fax: 0711/3706089.  
**Erscheinungstermin:** Vierteljährlich. Die Zeitschrift wird den Betriebsinhabern der Handwerksbetriebe im Rahmen ihrer Zugehörigkeit zugestellt.  
**Haftungsausschluss:** Trotz sorgfältiger Recherche kann für die veröffentlichten Angaben keine Haftung übernommen werden.



und sich in die sich mit Stuttgart 21 bietenden Entwicklungsmöglichkeiten für die Stadt einzubringen.

Ihr  
**Manfred Rommel**

*Quelle: Manfred Rommel*  
Manfred Rommel war von 1974-1996 Oberbürgermeister der Stadt Stuttgart

Dem ist auch aus unserer Sicht nichts hinzuzufügen.

Mittel- und langfristig wird dieses Projekt - zugegebenermaßen eine „Herkulesaufgabe“ unter Einsatz erheblicher finanzieller Mittel - die Zukunft unserer Region, und damit die Zukunft unserer Kinder in dieser Region (wie KHM Wöhr nachdrücklich im Rahmen eines Gesprächs mit Landrat Fuchs, der IHK Bezirkskammer Rems-Murr und mehrerer Oberbürgermeister aus unserem Rems-Murr-Kreis am 01.09.2010 betonte) bestimmen.

In den Leitartikeln unseres Handwerks-Echos wollen wir jeweils einen Berufsstand unseres Handwerks zu Wort kommen lassen und darstellen. Wir setzen die Reihe fort mit unserem Stuckateurhandwerk und veröffentlichen nachstehend den uns von Herrn Obermeister Jörg Löffler aus Korb von der Stuckateur-Innung Rems-Murr zur Verfügung gestellten Artikel.



OM Jörg Löffler.

### „Die Stuckateurinnung Rems-Murr

Als freiwilliger Zusammenschluss der Stuckateurbetriebe im Rems-Murr-Kreis, vom Jungunternehmer bis hin zum alleingesessenen Meisterbetrieb, haben wir uns als Fachinnung vor inzwischen 3 Jahren als Innung auf Rems-Murr Ebene nach vielen Jahren der parallelen Organisationen in den Altkreisen zu einer größeren und damit

auch schlagkräftigeren Innung zusammengeschlossen.

Wir verstehen uns als die Interessenvertretung unserer Mitglieder vom Ein-Mann Betrieb bis zum Großunternehmen und organisieren die Darstellung unseres Berufes und unserer Leistungsfähigkeit nach außen.

Durch die großen Veränderungen im Berufsbild in den vergangenen Jahren ist der Leistungsbereich stets gewachsen und stellt heute Anforderungen an den Unternehmer und seine Mitarbeiter, die weit über den klassischen Putzbereich hinausgehen. Während vor wenigen Jahren unsere Betriebe vielfach noch die klassischen Verputzarbeiten – ob innen oder außen, den Gerüstbau und Wände und Decken im Trockenbau als ihre Hauptbetätigung hatten, kamen Bereiche wie Fliess- oder Trockenstriche, Gestaltungsaufgaben von der Farbgebung bis hin zu aufwendigen Trockenbaukonstruktionen mit Schall- und Wärmeschutz sowie Brandschutzanforderungen immer mehr hinzu. Heute ist die Wärmedämmung, vom Dachboden über die Dachschrägen und Kellerdecken bis hin zur Fassadesanierung mit einem Wärmedämmverbundsystem, für viele Betriebe das wichtigste Betätigungsfeld. Ein erst in den letzten Jahren stark aufgetretener Bereich ist auch die Sanierung von Schimmelpilzbefall in Wohnräumen, der beispielsweise durch falsches Lüftungsverhalten oder konstruktive Mängel entsteht oder durch Leckagen oder Kondensation gute Wachstumsbedingungen vorfindet. Hier haben sich einige Kollegen mit Fortbildungen zum Schimmelprofi weiter qualifiziert.

Durch Zusatzqualifikationen - wie den zertifizierten Energiefachmann, den Kellersanierer, den Farbgestalter oder den Wohnberater - bilden sich unsere Betriebe ständig weiter.

Schließlich kommen heute auch auf unsere Mitglieder immer häufiger Forderungen nach Komplettlösungen zu und mancher Stuckateurbetrieb bietet hier in Kooperation mit Meistern anderer Gewerke die Lösung aus einer Hand an.

Um dies auch in Zukunft anbieten zu können sind viele unserer Mitglieder als ausbildender Betrieb zukunftsorientiert aufgestellt und sorgen durch ihre Bereitschaft hierzu für qualifizierten beruflichen Nachwuchs. Sie stellen damit auch eine wichtige Säule unserer Gesellschaft dar.

Neben der Darstellung unseres Berufes bieten wir unseren Mitgliedern auch die Möglichkeit, sich selbst auf Baufachmessen,

an Energietagen, auf Lehrlingsmessen oder auf unserer Homepage [www.stuckateure-remsmurr.de](http://www.stuckateure-remsmurr.de) zu präsentieren und bestehende Kontakte zu pflegen und auch neue Kontakte zu knüpfen.

Unsere Aktivitäten reichen von der Eisblockwette oder der vergünstigten Gebäudethermografie bis hin zu unserem transportablen Doppelhäuschen - nutzbar für jeden Betrieb zur Präsentation, inzwischen auch landesweit vermietet.

Über unseren Landsfachverband stehen unseren Mitgliedsbetrieben zahlreiche Vergünstigungen zur Verfügung, diese reichen vom Fahrzeugrabatt, über Versicherungsrabatte und betriebswirtschaftliche und rechtliche Beratung bis hin zur kostenfreien Stuckinfo - unserem aktuellen monatlichen Informationsheft zu Technik und Tarif, zu Recht und Betriebswirtschaft.

Nicht zuletzt durch die Meisterhaft – Kampagne beweisen unsere Mitglieder ihre geballte Kompetenz und fachmännische Leistungsfähigkeit.

### Deshalb ist der Stuckateurinnungs-Fachbetrieb die richtige Wahl als Partner am Bau für das nachhaltige vorteilhafte Bauen.“

Nutzen Sie unsere Website unter [www.kh-rem-s-murr.de](http://www.kh-rem-s-murr.de) zur Information über aktuelle Themen. Im geschlossenen Mitgliederbereich können Sie als Mitglied unserer Innungen mit Ihrem Login z.B. sehr günstig Druckerzeugnisse (Briefbögen, Flyer, Visitenkarten etc.) beziehen, eine eigene homepage erstellen lassen, die Rahmenverträge der Kreishandwerkerschaft Rems-Murr nutzen - und vieles andere mehr.

Mit den besten Grüßen und Wünschen

Ihr

Ihr



Roland Wöhr  
Kreishandwerksmeister

Joachim Rapp  
Geschäftsführer



## Termine

Termine können auch jederzeit aktuell auf der KHS-website unter [www.kh-remm-murr.de](http://www.kh-remm-murr.de) abgerufen werden

- 25.09.2010 Landesverbandstag des Maler- und Lackiererhandwerks Baden-Württemberg in Fellbach
- 27.09.2010 Kreislossprechungsfeier Bürgerzentrum Waiblingen
- 16.10.2010 Meisterfeier der Handwerkskammer Region Stuttgart
- 18.10.2010 Obermeister-Tagung bei der Backnanger Kreiszeitung
- 16.11.2010 Preisverleihung „Innovationspreis Rems-Murr“ in der Schalterhalle der Kreissparkasse Waiblingen
- 29.01.2011 Obermeister-Jahresfeier der Kreishandwerkerschaft Rems-Murr

### Kreislossprechungsfeiern 2011

Die Lossprechungsfeier der Winter-Gesellen- und Abschlussprüfung 2010/2011 findet am

\*\*\*\*\*

### Personalia

## Oskar Vogel wird neuer Hauptgeschäftsführer des Baden-Württembergischen Handwerkstages

Oskar Vogel wird neuer Hauptgeschäftsführer des Baden-Württembergischen Handwerkstages (BWHT). Der 49-jährige Rechtsanwalt und Fachanwalt für Arbeitsrecht tritt im Januar die Nachfolge von Dr. Hartmut Richter an, der Anfang 2011 nach 25 Jahren im Amt in den Ruhestand wechselt.

Der Beirat des Handwerkstages wählte Oskar Vogel an die Spitze der Landesorganisation. Vogel ist stellvertretender Hauptgeschäftsführer des Gesamtverbandes textil + mode in Berlin. Verantwortlich ist er dort für die Bereiche Tarifpolitik, Arbeitsrecht und Bildung. Zu seinen Schwerpunkten zählen aber auch die Themen Energie und Umwelt sowie Forschung und Innovation.

Geboren in Breisach am Rhein studierte Oskar Vogel zunächst Jura in Freiburg und

Montag, 28. März 2011, um 19.00 Uhr in der Barbara-Künelin-Halle in Schorn-dorf statt.

Für den Sommerprüfungstermin 2011 wird die Kreislossprechungsfeier am Montag, 26. September 2011, um 19.00 Uhr im Bürgerzentrum in Waiblingen durchgeführt.

### Vorzeitige Zulassung zur Gesellen-/Abschlussprüfung Winter 2010/2011

Für Auszubildende, die ihre Zwischenprüfung mit mindestens gutem Ergebnis abgelegt haben, besteht mit Zustimmung des Ausbildungsbetriebes die Möglichkeit, vorzeitig zur Gesellen-/Abschlussprüfung zugelassen zu werden. Anträge auf vorzeitige Zulassung sind bis spätestens

#### 1. Oktober 2010

bei der Handwerkskammer Region Stuttgart einzureichen. Nach diesem Termin eingehende Anträge können nicht mehr bearbeitet werden. Anträge können direkt bei der Handwerkskammer Region Stuttgart, Heilbronner Str. 43, 70191 Stuttgart (Postfach 10 21 55, 70017 Stuttgart) angefordert oder bei der Kreishandwerkerschaft Rems-

\*\*\*\*\*

München. Nach seinem Referendariat beim Landgericht Konstanz folgten berufliche Stationen bei baden-württembergischen Landesverbänden im Einzelhandel und Speditionsgewerbe.

Vogel freut sich auf seine Rückkehr nach Baden-Württemberg. Sein besonderes Anliegen ist neben dem konsequenten Ausbau der Verbandsdienstleistungen die offensive Interessenvertretung der kleinen und mitt-



HGF Oskar Vogel.

Murr in Waiblingen abgeholt werden.

### Ausstellung „Bau-Energie-Umwelt“

Am Samstag/Sonntag, 26./27. Febr. 2011, findet in den Sporthallen des beruflichen Schulzentrums Waiblingen in der Steinbeisstraße in Waiblingen die 8. Auflage der Ausstellung „Bau-Energie-Umwelt“ statt.

Nach der erfolgreichen Beteiligung der Kreishandwerkerschaft Rems-Murr und ihrer Fach-Innungen der Bau- und Ausbauhandwerke in den vergangenen Jahren, über die wir auch in unseren Handwerks-Echos berichtet haben, wird unser Fachhandwerk auch an der Ausstellung 2011 beteiligt sein.

Wir bitten schon heute alle Handwerkskolleginnen und -kollegen um Beachtung und Besuch dieser Ausstellung am 26. und 27. Februar 2011, in deren Rahmen die beteiligten Innungen auch im kommenden Jahr die Möglichkeiten von Renovierung, Sanierung und Modernisierung und die Fachkompetenz der Innungsbetriebe bei der Beratung und Ausführung entsprechender Maßnahmen einem breiten und großen Publikum aufzeigen und präsentieren werden.

\*\*\*\*\*

leren Handwerksbetriebe gegenüber der Politik. Und da geht es dann gleich nach seinem Amtsantritt zur Sache: Im Frühjahr 2011 wählt Baden-Württemberg einen neuen Landtag.

### Liebe Innungsmitglieder,

Mitglieder der Innungen der Kreishandwerkerschaft Rems-Murr fahren günstiger!

Auch in Bezug auf die neue Feinstaubverordnung haben wir mit der Renault AG einen Rahmenvertrag unterzeichnet, welcher Ihnen Nachlässe von bis zu 30% auf den Erwerb von Neufahrzeugen garantiert.

Näheres entnehmen Sie bitte dem internen Link im geschlossenen Mitgliederbereich auf unserer Homepage [www.kh-remm-murr.de](http://www.kh-remm-murr.de).

Sollten Sie Ihre Zugangsdaten aktuell nicht greifbar haben, rufen Sie uns an, wir werden Ihnen als Innungsmitglied Ihren Benutzernamen und Ihr Passwort übermitteln.



### **Frau Federau trat ihre Ausbildungsstelle zur Bürokauffrau bei der Kreishandwerkerschaft an**

**E**rstmals bot die Kreishandwerkerschaft ab dem Ausbildungsjahr 2010/2011 eine Ausbildungsstelle zum/r Bürokaufmann/frau an und konnte mit Frau Tatjana Federau aus Backnang eine sehr qualifizierte Bewerberin für diesen Ausbildungsplatz gewinnen und einstellen.

Frau Federau, die vor kurzem die Werkrealschule mit sehr erfolgreichem Abschluss beendet hat, trat ihre Stelle am 1. Sept. 2010 an und hat sich auch in den ersten Tagen und Wochen schon gut in die komplexen und umfassenden Aufgabenbereiche der Kreishandwerkerschaft und Innungen eingefunden.

Wir freuen uns, dass wir mit Frau Federau eine motivierte und engagierte junge Dame für den erstmals bei uns zu besetzenden Ausbildungsplatz gewinnen konnten. Wir wünschen uns gemeinsam einen erfolgreichen Verlauf der 3-jährigen Ausbildungszeit, die dann durch einen guten Abschluss im Jahre 2013 gekrönt sein sollte.



Tatjana Federau.

Ausbildlerin für Frau Federau ist Frau Petra Ehm, die sich neben ihrer Persönlichkeit auch durch die Ablegung der Ausbildereignungsprüfung für diese Aufgabe bestens qualifiziert hat. Sie wird aber durch die Kenntnis-, Wissens- und Fertigkeitenvermittlung auch zeitlich zusätzlich in Anspruch genommen sein. Frau Federau wird sich - besonders in den kommenden Wochen - in die komplexen und umfassenden Aufgabengebiete unserer Kreis-

handwerkerschaft und Innungen einarbeiten und während der gesamten Lehrzeit auch die Ausbildungsinhalte der Ausbildungsordnung vermittelt bekommen und erlernen.

Seit 14.09.2010 besucht Frau Federbau auch die kaufmännische Berufsschule in Waiblingen, so dass sie nicht jeden Arbeitstag an ihrem Schreibtisch in der Geschäftsstelle erreichbar sein wird.

Wir wünschen Frau Federau einen guten Start in ihre Ausbildung bei der Kreishandwerkerschaft sowie einen guten und erfolgreichen Verlauf.

Unsere Kollegen/innen, Obermeister/innen und Delegierte bitten wir um rücksichtvollen Umgang mit unserer neuen Kollegin. Dem Ausbildungsfortschritt angemessene Aufgaben wird Frau Federau von Frau Ehm und GF Rapp übertragen bekommen.

Mit dieser Ausbildungsstelle kommt auch unsere Kreishandwerkerschaft der gesellschaftspolitischen Verpflichtung nach, der jungen Generation die Möglichkeit einer qualifizierten beruflichen Ausbildung anzubieten und damit die Grundlage für eine erfolgreiche Berufslaufbahn - auch im Sinne der Gesellschaft und Wirtschaft - zu ermöglichen.

\*\*\*\*\*

### **Berufsausbildungsmesse Rems-Murr-Kreis**

**Fokis Beruf am 8/9. April 2011 in Waiblingen**

**D**er Übergang von der Schule in das Berufsleben ist für Jugendliche eine große Herausforderung. Schülerinnen und Schülern die Möglichkeiten aufzuzeigen und Orientierungshilfe zu geben, ist die Zielsetzung von Fokus Beruf, die am 8. und 9. April 2011 zum vierten Mal als zentrale Berufs-ausbildungsmesse im Rems-Murr-Kreis durchgeführt wird. An den beiden Messetagen stehen Ausbildungsbetriebe und Bildungseinrichtungen aus dem Rems-Murr-Kreis den Besuchern Rede und Antwort. Den Besuchern der Messe wird ein breites Spektrum an Ausbildungsmöglichkeiten, Ausbildungsberufen und Studiengängen präsentiert, welches bei der Berufswahl helfen soll.

Fokus Beruf wird schwerpunktmäßig kleinen und mittelständischen Ausbildungsbetrieben eine Plattform bieten, sich für die betriebseigene Nachwuchsgewinnung zu präsentieren.

\*\*\*\*\*

Die Veranstaltung geht über die persönlichen Begegnungen an den Messeständen weit hinaus. Schülerinnen und Schüler werden sich durch ein breites Workshop-Angebot zu Berufs-, Ausbildungs- und Bewerbungsthemen informieren können.

Der erste Messetag ist auf die Zielgruppe Schulklassen zugeschnitten. Samstags, am zweiten Messetag, können sich Jugendliche insbesondere zusammen mit ihren Eltern bei einem Familientag informieren.

Generalsponsor der Berufsausbildungsmesse Fokus Beruf ist in dankenswerter Weise die Kreisvereinigung der Volksbanken Raiffeisenbanken im Rems-Murr-Kreis. Mit einem namhaften sechsstelligen Sponsoringbetrag ist die Durchführung einer jährlichen Veranstaltung auch über den bisherigen Zeitraum von 2008 - 2010 hinaus für die kommenden drei Jahre gesichert.

Fokus Beruf wird weiter mit finanziellen Mitteln der Vertieften Berufsorientierung nach § 33 SGB III von der Bundesagentur für Arbeit gefördert.

Die sieben Mitglieder des Trägerkreises von

\*\*\*\*\*

Fokus Beruf sind der Rems-Murr-Kreis, die Kreishandwerkerschaft Rems-Murr, die IHK-Bezirksschammer Rems-Murr, die Agentur für Arbeit Waiblingen, der Kreisjugendring Rems-Murr e.V., der Arbeitgeberverband Südwestmetall sowie das Staatliche Schulamt Backnang.

Weitere Informationen zur Berufs-ausbildungsmesse im Rems-Murr-Kreis samt Kontaktformular finden Sie unter [www.fokus-beruf.de](http://www.fokus-beruf.de).

Auch unsere Innungen können und werden sich auch bei dieser Messe darstellen und die von ihnen vertretenen Berufe vorstellen. Damit haben wir alle die Chance, unser Handwerk als modernen, vielseitigen und attraktiven Wirtschaftsbereich einer breiten Öffentlichkeit zu präsentieren.

Nutzen auch Sie diese Möglichkeiten - informieren Sie sich unter [www.fokus-beruf.de](http://www.fokus-beruf.de) oder fragen Sie bei Geschäftsführer Joachim Rapp bei der Kreishandwerkerschaft Rems-Murr, Haus des Handwerks, Oppenländerstr. 40, Tel. 07151/95651-0 nach. Der Eintritt zur Messe und den Workshop-Angeboten ist frei.



## Obermeistertagung am 21.06.2010 Besuch bei der Polizei- direktion Waiblingen

Die diesjährige Sommertagung der Kreishandwerkerschaft Rems-Murr führte die Obermeister/innen und Delegierten am 21.06.2010 in die Polizeidirektion Waiblingen.

Herr Leitender Kriminaldirektor Michelfelder begrüßte die große Zahl der anwesenden Obermeister/innen und Delegierten und KHM Roland Wöhr dankte für die Einladung und die Möglichkeit, die Direktion und die vielfältigen Aufgaben der Polizei durch diese Besichtigung und die gebotenen Informationen näher kennenlernen zu können. Der stellvertretende Leiter der Polizeidirektion, Polizeidirektor Peter Hönle, Pressesprecher Polizeihauptkommissar Klaus Hinderer und Polizeihauptmeister Nobert Lihs von der Verkehrspolizei führten die

interessierte Handwerkergruppe durch die Direktion und die einzelnen Abteilungen. Sie gaben dabei jeweils sehr interessante Informationen über die Aufgabenfülle der Polizei und erläuterten die Abläufe der polizeilichen Arbeit. Besondere Aufmerksamkeit erweckten die Leitzentrale sowie

die Verkehrsüberwachung durch ein vorgestelltes BMW-Videomotorrad.

Im Anschluss an den Rundgang informierte Polizeihauptkommissar Klaus Ebner zum Thema „Zivilcourage-Aktion tu was“, wobei seine Ausführungen bei den Handwerkern auf sehr großes Interesse stießen. Desweiteren

erläuterte der stellv. Leiter der Polizeidirektion Peter Hönle sehr anschaulich und informativ die Situation und Entwicklung des Rems-Murr-Kreises in sicherheitsrelevanter Hinsicht, wobei er auf einen hohen Sicherheitsstandard und eine im Regelfall hohe Aufklärungsquote hinweisen konnte. Besonders interessant war auch die Darstellung einer besonderen polizeilichen Aktion, die vor kurzem im Rems-Murr-Kreis



V.l.n.r.: Ralf Michelfelder, Klaus Ebner, Peter Hönle.



In der Leitzentrale.



In der Leitzentrale.



Herr Lihs stellt das Videomotorrad vor.





durchgeführt und sehr detailliert und umfassend geschildert wurde. Die Ausführungen von Herrn Hönle machten den immensen strategischen und personellen Aufwand, der

für den erfolgreichen Ablauf notwendig ist, sehr deutlich. KHM Wöhr dankte Herrn Michelfelder und seinen Kollegen für die Gastfreund-

schaft und die interessanten Informationen im Rahmen dieser Obermeistertagung mit einem kleinen Präsent aus dem Fundus der Imagekampagne des Handwerks.



*Herr Lihs zeigt eindrucksvolle und nachdenklich stimmende Verkehrsvideos.*



*Herr Ebner (links) bei seinen Ausführungen.*

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

### **Obermeister-Informationsfahrt am 07.07.2010**

Auf Einladung der Kreisvereinigung der Volks- und Raiffeisenbanken Rems-Murr fand am Mittwoch, 07.07.2010, die diesjährige Informationsfahrt für die Obermeister/innen und Delegierten der KHS Rems-Murr unter dem Thema „Bauen - Baustoffe - barrierefreies Bauen“ zur Firma Beton Kemmler in Tübingen-Hirschau sowie zum Schwörer-Haus in Hohenstein-Oberstetten statt. Unser Vorstandsmitglied und Obermeister der Bau-Innung Rems-Murr Roland Heid hatte diese Informationsfahrt nach Tübingen ermöglicht und vorbereitet. Herr Alfred Meßmer (Fellbacher Bank und Vorsitzender der Kreisvereinigung) und Herr Werner Schmidgall (Vorstandsvorsitzender

der Volksbank Backnang und stv. Vorsitzender der Kreisvereinigung) ließen es sich nicht nehmen, gemeinsam mit der Organisatorin Frau Prinz von der Volksbank Backnang diese Informationsfahrt zu begleiten.

Bei der Firma Beton Kemmler in Tübingen-Hirschau lernten die Teilnehmer/innen moderne und zeitgemäße Baustoffe, Hoch- und Tiefbau, Garagenbau sowie Lärmschutzmaßnahmen kennen und bekamen diese auch sachkundig erläutert. Beeindruckend

waren die Produktionshallen sowie die eingesetzten modernen Fertigungsverfahren unter Einsatz modernster digitaler Technik.



*Rundgang durch die Fa. Kemmler.*



*Rundgang durch die Fa. Kemmler.*



Nach einem gemeinsamen Mittagessen im Restaurant „Waldcafé“ hoch über den Dächern von Pfullingen wurde die Infofahrt mit dem Besuch des Schwörer-Hauses in Hohenstein-Odenwaldstetten fortgesetzt. Dort erfuhren die Handwerkerinnen und Handwerker altersgerechtes und barrierefreies Bauen und Wohnen sehr praxisorientiert und lernten entsprechende bauliche Maßnahmen kennen. Auf der Rückfahrt nach Waiblingen nahm die Handwerkergruppe

zum gemütlichen Ausklang ein gemeinsames Abendessen im Brauerei-Gasthof „Lamm“ in Hohenstein-Odenwaldstetten ein. Bankdirektor Werner Schmidgall informierte die sehr interessierten Handwerkerinnen und Handwerker über aktuelle Themen des Kapitalmarktes, des gesamten Finanzsektors und über Perspektiven und Erwartungen. Zum Abschluss dieses wieder sehr interessanten Informationstages dankte KHM Roland Wöhr Herrn Bankdirektor Alfred Meßmer

(Fellbacher Bank und Vorsitzender der Kreisvereinigung der Volks- und Raiffeisenbanken im Rems-Murr-Kreis) sowie Herrn Bankdirektor Werner Schmidgall (Volksbank Backnang) und der Organisatorin Frau Prinz für die Einladung und die auch in diesem Jahr gebotenen Informationen und Eindrücke.

Sein besonderer Dank galt auch dem Kollegen Roland Heid für sein Engagement und seinen Einsatz bei der diesjährigen Infofahrt.



Rundgang durch die Fa. Kemmler.



Besuch des Schwörer-Hauses.



Besuch des Schwörer-Hauses.



V.l.n.r.: Alfred Meßmer, Frau Prinz, Roland Wöhr, Werner Schmidgall



Herr Schmidgall bei seinen Ausführungen.



KHM Wöhr dankt den Organisatoren der Infofahrt.



Politisches Linsenessen mit MdBs Dr. Pfeiffer und Barthle

Auf Einladung von Herrn Norbert Barthle MdB (CDU) und seines Kollegen Dr. Joachim Pfeiffer MdB konnten die Obermeister/innen und Delegierten der Kreishandwerkerschaft Rems-Murr am 20.07.2010 im Hofgut Hagenbach in Backnang im Rahmen ihres traditionellen „Politischen Linsenessens“ hochaktuelle und -brisannte Thema erörtern.

Nach den Ausführungen der Herren Barthle und Dr. Pfeiffer zur aktuellen Bundespolitik und Wirtschaftsdaten sowie zu aktuellen bundespolitischen Vorhaben nutzten die Handwerksvertreter diese Gelegenheit, den beiden Bundestagsabgeordneten insbeson-

dere die Anliegen und Forderungen des Handwerks und seiner Betriebe an die Politik in Berlin zu artikulieren. Im Mittelpunkt standen dabei die Entlastung des Mittelstandes im Bereich der Steuern und Abgaben, Maßnahmen des Bürokratieabbaues und Berücksichtigung deutscher Wirtschaftsinteressen im internationalen, besonders EU-weiten Wettbewerb.

Die Ausführungen und Erläuterungen von Herrn Dr. Pfeiffer und Herrn Barthle über die bisherige Politik der großen Koalition von CDU/CSU und SPD wurden im Kreis der anwesenden Handwerksvertreter/innen sehr rege und kritisch diskutiert.

Zum Abschluss bedankte sich KHM Roland Wöhr bei den Herren Barthle und Dr. Pfeiffer für die Einladung und das wiederum sehr offene und angeregte Gespräch.



Norbert Barthle MdB.



Dr. Joachim Pfeiffer MdB (links) und Norbert Barthle MdB.



KHM Wöhr (rechts) dankt den Abgeordneten.

\*\*\*\*\*

Stücke der aktuellen Gesellenprüfung der Schreiner-Innung wurden in der Volksbank in Schorndorf ausgestellt

Die Vielfalt des Schreinerhandwerks war in der Schalterhalle der Volksbank

Schorndorf zu bewundern. Die Schreinerinnung Rems-Murr zeigte die Stücke der

Sommer-Gesellenprüfung 2010. 34 Gesellen/innen gab es im Prüfungsjahr Sommer 2010, von denen 9 ihre Prüfungsstücke der Öffentlichkeit präsentieren durften.

Bankdirektor Hans Rudolf Zeisl, Sprecher des Vorstands der Volksbank Rems, freute sich bei der Ausstellungseröffnung, dass die



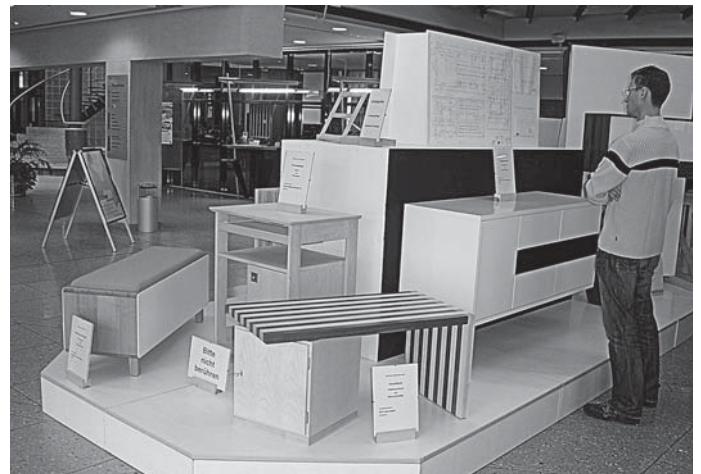
Schreinerinnung Rems-Murr ihre Ausstellung in den Räumen seines Kreditinstituts zu sehen ist. Nach den Grußworten von Herrn stv. Kreishandwerksmeister Herbert Hofmaier wurde die Ausstellung vom Innungsobmeister Hans M. Fischer eröffnet. Gesellenstücke dürfen vom Prüfling in Form, Funktion und Materialwahl frei gestaltet werden.

Kein anderer Beruf lasse der Kreativität so viele Freiräume, freute sich der Obermeister. Die verwendbaren Hölzer und Holzwerkstoffe sind in unzähligen Varianten denkbar, und werden durch vielfältige andere Baustoffe wie Stein, Glas, Metalle, Kunststoffe er-

gänzt. Das sei geradezu ein „Überfluss an Gestaltungsmöglichkeiten“. Zur Fertigung wird ein Zeitrahmen von 80 Arbeitsstunden vom Zuschnitt bis zum Zusammenbau der fertig oberflächenbehandelten Teile vorgegeben, welcher, je nach Schwierigkeit oft bis zum doppelten (häufig Nacht- und Wochenendstunden) ausgedehnt wird. Um einen zusätzlichen Anreiz bei der Gestaltung zu bieten, schreibt die Schreinerinnung jährlich einen Gestaltungswettbewerb aus. Eine Jury aus Innenarchitekten und besonders mit Gestaltung befassten Schreinermeistern wählt den Innungssieger. Der Sieger kommt mit seinem Stück in den Landesentscheid.

Der Rems-Murr-Kreis kann mit Stolz auf einige Gestaltungssieger auf Landesebene zurückblicken und hofft, auch dieses Jahr auf Landesebene glänzen zu können. Der Innungssieger des Jahres 2008 wurde Landes- und Bundessieger im Leistungswettbewerb der Handwerksjugend.

Die in Schorndorf gezeigten Stücke wurden aufgrund der Formgebung und Materialwahl, aber auch mit Blick auf die qualitative Güte ausgewählt, und sollen die große Bandbreite der handwerklichen und auch künstlerischen Fähigkeiten des Schreinerhandwerks aufzeigen.



Schreiner-Gesellenstücke.

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

## ServicePlus im Rems-Murr-Kreis

Im Rahmen der Weiterbildungsmaßnahmen unserer Fachgruppe „Service Plus“ wurden jeweils am 17. und 24.06.2010 Besuchstermine im altersgerecht und barrierefrei erstellen Schwörer-Haus in Hohenstein-Oberstetten sowie am 22.07.2010 zum Thema „Licht, Farbe und Kontraste“ bei der

Firma BEWO Bernhard Wohlfahrt GmbH & Co.KG in Pfullingen durchgeführt. Für alle Teilnehmer/innen waren die Veranstaltungen sehr interessant und informativ und stießen auf sehr reges Interesse.

Zum Thema „Licht, Farbe und Kontraste“ findet der nächste Termin am 30.09.2010 in Pfullingen statt. Das Qualitätssiegel „Geschulter Fachbetrieb Serviceplus“ ist das Erkennungszeichen im

Rems-Murr-Kreis für einen senioren- und behindertenfreundlichen Handwerksbetrieb, denn der Umgang mit älteren Menschen oder Menschen mit körperlichen oder geistigen Einschränkungen erfordert oft ein besonderes Gespür.

Unter dem Dach der Kreishandwerkerschaft Rems-Murr haben wir seit Oktober 2009 gemeinsam mit dem Kreisseniorerrat Rems-Murr-Kreis Innungsbetriebe aus den



betroffenen Innungen, die sich für die Ausführung entsprechend altersgerechter Bau-, Umbau-, Modernisierungs- und Sanierungsmaßnahmen qualifiziert haben oder durch noch zu organisierende Fachkurse besonders qualifizieren wollen, in einer Fachgruppe „ServicePlus im Rems-Murr-Kreis“ zusammengefasst.

Die ersten sechs Qualifizierungskurse fanden schon statt, 92 Handwerkerinnen und Handwerker aus 78 Mitgliedsbetrieben nahmen daran teil. Die nächsten Kurse sind zu Beginn 2011 geplant, die rechtzeitige Ausschreibung dieser Termine geht den

interessierten Betrieben rechtzeitig zu.

Bei Interesse bitte bei der Kreishandwerkerschaft unter Rufnummer 07151/95651-0, Telefax 07151/52195 oder Email [info@kh-remm-murr.de](mailto:info@kh-remm-murr.de) anmelden. Nähere Informationen können Sie jederzeit auch über die homepage der Kreishandwerkerschaft [www.kh-remm-murr.de](http://www.kh-remm-murr.de) unter „Service Plus - altersgerechtes Bauen und Wohnen“ abrufen.

Weitere Informationen zum Projekt sind landkreisübergreifend auch im Internet unter [www.serviceplus-bw.de](http://www.serviceplus-bw.de) zu erhalten.

Was zeichnet nun einen Betrieb aus, der

dieses Zeichen „Geschulter Fachbetrieb Serviceplus“ führt? Die Schulungsteilnehmer können sich im Rahmen des einen Tag dauernden Kurses durch Vorträge und Simulationsübungen in die Lage versetzen, plötzlich körperlich nicht mehr fit zu sein.

Sie erfahren Wichtiges über das Altern: Was ist normal, wann wird es krankhaft und wie gehe ich als Handwerker damit um? Was heißt barrierefreies Bauen und wie kann individuelle Wohnanpassung aussehen, sowohl für Menschen mit Demenz als auch für Rollstuhlfahrer und Benutzer eines Rollators.

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

## **Aktion „Mitmachen Ehrensache“- am 3. Dezember 2010 unter der Schirmherrschaft von Landrat Johannes Fuchs**

**M**it „Mitmachen Ehrensache“ soll im neunten Aktionsjahr das TaKaMaMuRo Kunst- und Bewegungsprojekt sowie der Jugendfonds im Kreishaus der Jugendarbeit unterstützt werden – machen Sie mit!

Weiterhin unter der regionalen Schirmherrschaft von Landrat Johannes Fuchs findet „Mitmachen Ehrensache – Jobben für einen guten Zweck“ im Rems-Murr-Kreis zum 9. Mal statt. Der diesjährige Aktionstag weicht vom eigentlichen 5. Dezember, dem internationalen Tag des Ehrenamts ab, sodass er am Freitag, den 3. Dezember stattfindet.

Landesweit feiert „Mitmachen Ehrensache“ dieses Jahr sein 10-jähriges Jubiläum. Immer mehr Persönlichkeiten und Förderer aus Wirtschaft, Politik, Kultur und Sport sind von der Aktion begeistert. Darunter sind z.B. der landesweite Schirmherr Ministerpräsident Stefan Mappus und das Ministerium für Kultus, Jugend und Sport des Landes Baden-Württemberg sowie regional die Kreishandwerkerschaft, die Industrie- und Handelskammer und viele Unternehmen im Rems-Murr-Kreis.

Am Aktionstag jobben Jugendliche in Firmen oder bei Privatpersonen. Das so erarbeitete Geld fließt zur Hälfte dem TaKaMaMuRo Kunst- und Bewegungsprojekt zu, das Jugendlichen die Möglichkeit bietet in Workshops aus den Bereichen Tanz, Kampf, Malerei, Musik und Rollen ihren eigenen Stil zu finden und ihre persönlichen Stärken zu erkennen und auszubauen. Künftig sollen mehr TaKaMaMuRo Kunst- und Bewegungsprojekttage im ganzen Rems-Murr-Kreis stattfinden.

Die andere Hälfte des Geldes fließt in den Jugendfonds im Kreishaus der Jugendarbeit. Damit werden kleine Jugendprojekte unbürokratisch unterstützt, wie im letzten Jahr beispielsweise der Bau von Klangskulpturen in Schorndorf, ein Medienprojekt in Welzheim, ein Graffiti-Workshop in Weisach im Tal und weitere besondere Sport-, Kultur- und Wertprojekte in Winnenden, Waiblingen und Remshalden, Leutenbach und Murrhardt.

Mitmachen Ehrensache gibt es seit 2002 im Rems-Murr-Kreis. Seitdem haben sich mehr

als 3.700 Schülerinnen und Schüler bei über 1.700 Arbeitgebern engagiert und dadurch mehr als 74.000 € für soziale Jugendprojekte erarbeitet. Dieses Ergebnis zeigt, dass Jugendliche sich sozial interessieren und gerne eigenes Engagement einbringen. Betriebe, die für diesen Tag Jugendliche einen Job anbieten, fördern nicht nur die soziale Verantwortung von Jugendlichen, sondern ermöglichen diesen auch einen Blick in die Arbeitswelt. Mancher Betrieb hat darüber schon einen neuen Auszubildenden oder eine Aushilfe gewonnen.

Der von den Jugendlichen erarbeitete Lohn wird von den Betrieben direkt auf ein Treu-händerkonto überwiesen und kann als Betriebsausgabe verbucht werden; Lohnsteuer muss keine einbehalten werden, Sozialversicherungsbeiträge werden nicht fällig.

Firmen und Privatpersonen, die für diesen Tag Jugendlichen einen Arbeitsplatz anbieten möchten, können sich im Aktionsbüro beim Kreisjugendring Rems-Murr e.V., Tel. 07151-502906-82 oder Fax 07151-502906-89 sowie per Mail unter [remm-murr@mitmachen-ehrensache.de](mailto:remm-murr@mitmachen-ehrensache.de) melden oder ihr Angebot direkt in der Jobbörse auf der Aktions-Homepage [www.mitmachen-ehrensache.de](http://www.mitmachen-ehrensache.de) eintragen.

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

## **Arbeitsagentur zahlt Nachhilfe für Auszubildende**

**W**enn Jugendliche Schwierigkeiten in der betrieblichen Ausbildung haben, bietet die Agentur für Arbeit ein individuelles Nachhilfeprogramm mit dem Namen „ausbildungsbegleitende Hilfen (abH)“ an. Besonders wichtig kann abH für Auszubildende gleich zu Beginn der Ausbildung sein,

wenn Schwächen in bestimmten Fächern schon aus der Schule bekannt sind. Die Waiblinger Arbeitsagentur bietet die Nachhilfe deshalb sowohl bei Sprachdefiziten als auch bei Lücken in theoretischen Fächern und der Fachpraxis an. Darüber hinaus werden die Jugendlichen, wenn erforderlich, auch sozialpädagogisch begleitet.

Mit der gezielten Unterstützung durch Nachhilfeunterricht soll ein Scheitern in der

Ausbildung bereits frühzeitig verhindert und letztlich ein erfolgreicher Berufsabschluss ermöglicht werden. Sämtliche anfallende Kosten übernimmt die Agentur für Arbeit. Wie schon im letzten Jahr werden wieder 180 Teilnehmerplätze zur Verfügung gestellt und rund 374.000 Euro veranschlagt. Für weitere Auskünfte und auch die Antragstellung nennt die Arbeitsagentur die Hotline 01801/555 111 (Festnetzpreis 3,9 ct/min; Mobilfunkpreise höchstens 42 ct/min).



**„Die Agenturen für Arbeit helfen bei Fachkräftebedarf“  
Profitieren Sie vom neuen Sonderprogramm „IFlAs“**

**N**utzen Sie die Chance mit der neuen „Initiative zur Flankierung des Strukturwandels (IFlAs)“ und sichern Sie sich ihre Fachkräfte von morgen! Qualifizierte Fachkräfte sind die Basis jeden Unternehmenserfolges und sichern Ihre Wettbewerbsfähigkeit. Denken Sie dabei an die nicht zu unterschätzenden Auswirkungen des demographischen Wandels, der die Entwicklung am Arbeitsmarkt entscheidend beeinflussen wird.

Diese neue Initiative unterstützt die Bewältigung des Strukturwandels, der gerade in unserer Region nach wie vor gewaltige Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt hat. Qualifizierung und Weiterbildung ist deshalb wichtiger denn je.

**Welche Fördermöglichkeiten bestehen konkret?**

- Betriebliche Umschulungen in allen anerkannten Ausbildungsberufen
- Weiterbildungen in Bedarfsberufen, die zu

\*\*\*\*\*

**Alte Hasen unterstützen  
Azubis, wenn es mal  
klemmt**

**„Senior Experten“ helfen Ausbildungsabbrüche zu verhindern  
Fit für den Beruf mit VerA - Senior Experten Service (SES) stärkt Jugendliche in der Ausbildung**

**Z**unehmender Fachkräftemangel stellt den Ausbildungsmarkt in Deutschland vor große Herausforderungen. Noch halten sich Lehrstellenangebot und -nachfrage in etwa die Waage. Aber schon längst wird nicht mehr jeder Ausbildungsplatz besetzt. Hinzu kommt, dass fast 20 Prozent aller Lehrverträge vorzeitig gelöst werden. Allein 2006 waren 119.000 junge Menschen betroffen. Viele von ihnen brachen die Ausbildung aus eigener Entscheidung ab.

Gründe dafür, dass Jugendliche in der Lehre nicht durchhalten, gibt es viele. Oft verbauen Probleme im persönlichen Umfeld, der Berufsschule oder im Betrieb den Weg. In anderen Fällen ist die Motivation zu gering, die Prüfungsangst zu groß oder aber der einstige Wunschberuf entpuppt sich schon in der Ausbildung als falsche Wahl.

Hier hilft **VerA** - eine deutschlandweite Initiative, die der Senior Experten Service (SES), eine gemeinnützige Stiftung der deutschen Wirtschaft, gemeinsam mit den

einer kannten (Teil-) Qualifikation führen.  
• Externenprüfungen

Teil-Qualifikationen sind nur förderbar, wenn diese an geregelte Berufsbilder anchlussfähig bzw. anrechenbar sind. Mit dem Programm **„JOBSTARTER CONNECT“** hat das Bundesministerium für Bildung und Forschung Ausbildungsbausteine entwickelt, die auf der Basis der jeweils geltenden Ausbildungsordnung erstellt wurden.

Im Bereich des Handwerks gibt es für folgende Ausbildungsberufe Ausbildungsbausteine:

1. Kraftfahrzeugmechatiker/in
2. Fachverkäufer/in im Lebensmittelhandwerk
3. Anlagenmechaniker/in für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik
4. Elektroniker/in Fachrichtung Energie- und Gebäudetechnik
5. Maler/in und Lackierer/in

\*\*\*\*\*

Spitzenverbänden der deutschen Industrie, des Handwerks und der freien Berufe ins Leben gerufen hat. Förderer ist das Bundesministerium für Bildung und Forschung über sein **JOBSTARTER**-Programm. **VerA** ist ein Angebot an alle, die in der Ausbildung auf Schwierigkeiten stoßen.

Das kann **VerA**. Auf Wunsch stellt der SES Auszubildenden berufs- und lebenserfahrene Senior Expertinnen und Experten als Vertrauenspersonen zur Seite. SES-Ausbildungsbegleiter helfen unabhängig, ehrenamtlich und individuell - egal ob fachliche oder private Probleme drängen, soziale Konflikte schwelen oder eine neue Lehrstelle zu suchen ist.

Die Ziele der Ausbildungsbegleitung legen Senior Experten und Jugendliche im Einzelfall und gemeinsam fest. Zusammen klären sie auch sensible Fragen wie die, ob der Ausbildungsbetrieb über die **VerA**-Begleitung informiert oder sogar einbezogen werden soll. SES-Ausbildungsbegleiter kennen die Sorgen junger Menschen und bringen darüber hinaus reiches Fachwissen aus Industrie, Handwerk und vielen technischen, kaufmännischen und sozialen Berufen mit.

So läuft **VerA**. **VerA**-Begleitungen können alle anfordern, die an der Ausbildung beteiligt sind: die Auszubildenden selbst, ihre Eltern, die Ausbildungsberater bei den Kam-

6. Bauten- und Objektbeschichter/in  
Weitere Einzelheiten zu den Ausbildungsbausteinen können unter [www.jobstarter.de](http://www.jobstarter.de) nachgelesen werden.

**Wer wird gefördert:**

Arbeitslose oder von Arbeitslosigkeit unmittelbar bedrohte Arbeitnehmer

- ohne abgeschlossene Berufsausbildung oder
- mit Berufsabschluss und mindestens vierjähriger ausbildungsfremder Tätigkeit als An- oder Ungelernter

**Wie wird gefördert:**

Die Agentur für Arbeit kann folgende Kosten übernehmen:

- die Lehrgangskosten und
- einen Zuschuss zu den Fahrkosten
- ggf. auch Leistungen zum Lebensunterhalt.

Außerdem kann der Betrieb bei Einstellung unter bestimmten Voraussetzungen einen Zuschuss zum Arbeitsentgelt und eine Pauschale zu den Sozialversicherungsbeiträgen erhalten.

\*\*\*\*\*

mern, die Ausbildungsbetriebe und auch die Berufsschulen. Anlaufstellen für Anfragen sind die SES- Regionalkoordinatoren in ganz Deutschland und die SES-Zentrale in Bonn. Dort wird unter Tausenden Senior Expertinnen und Experten der geeignete Ausbildungsbegleiter ausgewählt.

**VerA**-Begleitungen werden vom SES mit den Ausbildungsberatern der Kammern abgestimmt. In erster Linie aber ist **VerA** für Jugendliche in der Lehre da. Für sie und für den Ausbildungsbetrieb ist eine **VerA**-Begleitung kostenlos. Sie ist zunächst auf maximal zwölf Monate ausgelegt, kann aber bis zum Ende der Ausbildung verlängert werden. Kontaktieren Sie uns. Wir helfen Ihnen sofort und unbürokratisch, wenn Sie einen Ausbildungsbegleiter beantragen möchten oder selbst **VerA**-Begleiter werden wollen.

Der Senior Experten Service (SES), die Stiftung der Deutschen Wirtschaft für internationale Zusammenarbeit, gibt mit Fachleuten im Ruhestand Hilfe zur Selbsthilfe – weltweit. **VerA** steht für Verhinderung von Ausbildungsabbrüchen. Partner des SES bei **VerA** sind der Deutsche Handwerkskammertag (DHKT), der Deutsche Industrie- und Handelskammertag (DIHK) und der Bundesverband der Freien Berufe (BFB). **VerA** wird als **JOBSTARTER**-Initiative



vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) gefördert.

\*\*\*\*\*

### Bei Anruf Adressbuchschwindel Vorsicht bei Angeboten zu Registereintragen

**H**andwerksbetriebe erhalten immer wieder Angebote für kostenpflichtige Firmeneinträge in ein Branchenverzeichnis oder eine Online-Datenbank. Das Vorgehen dabei ist oft raffiniert, und nicht selten erleben Betriebe, die solche Formulare unterschreiben, eine böse beziehungsweise eine teure Überraschung.

#### Erkennen Sie die „Masche“!

Häufig wird den Betrieben ein Formular per Fax oder E-Mail zugeschickt. Manchmal erfolgt vorab ein Anruf mit der Aufforderung einen vermeintlich bereits bestehenden Eintrag zu überprüfen und die eigenen Firmendaten zu aktualisieren. Einige Formulare erwecken den Eindruck, es handle sich um die Anfrage einer Behörde für ein amtliches Verzeichnis.

#### Lassen Sie sich nicht täuschen!

Doch Vorsicht: Oft zeigt die genaue Durchsicht des Formulars, dass es sich in Wirklichkeit um ein Angebot für einen - meist sehr teuren - Eintrag in ein unbekanntes Firmen-

\*\*\*\*\*

### Seminare Pro Fachhandwerk e.V.

**A**uch im Winterhalbjahr 2010/2011 werden von unserem Förderverein zahlreiche Kurse und Seminare angeboten,

\*\*\*\*\*

### Aus den Innungen

Bau-Innung Rems-Murr

### 150-jähriges Betriebs- jubiläum der Firma Lukas Gläser GmbH & Co. KG, Hoch- und Tiefbau in Aspach

**A**m 21. April 2010 jährte sich zum 150. Mal die Gründung der Firma Lukas Gläser GmbH & Co. KG in Aspach, und Geschäftsführer-Gesellschafter Wolfgang

Kontakt: Regionalkoordinator für die Handwerkskammer Region Stuttgart:

\*\*\*\*\*

verzeichnis eines privaten Anbieters handelt. Wer ein Formular ungelesen unterschreibt und zurückschickt, läuft Gefahr, dass ein mehrjähriges Vertragsverhältnis zustande kommt und hohe Kosten entstehen.

Wir und die Handwerkskammer Region Stuttgart raten, solche Formulare sorgfältig zu lesen und zu prüfen - insbesondere auch das "Kleingedruckte" und eventuell beige-fügte Allgemeine Geschäftsbedingungen.

#### Darauf sollten Sie achten

Folgende Punkte sollten dabei besonders beachtet werden:

- Wer ist Absender des Formulars? Ist es trotz „offiziellen Anscheins“ ein privater Anbieter?
- Wo soll der Eintrag erfolgen? Handelt es sich möglicherweise um ein unbekanntes Online-Verzeichnis, bei dem der Wertbenutzen eines Eintrags wahrscheinlich gering ist?
- Entstehen Kosten? Wenn ja, in welcher Höhe?
- Wie lange ist die Laufzeit eines solchen Vertrages?

#### Weitere Tipps

- In keinem Fall sollte ein solches Formular

\*\*\*\*\*

die allen Mitgliedsbetrieben in Kürze als Rundschreiben zugesandt werden. Wir bitten Sie schon heute um besondere Beachtung und rechtzeitige Anmeldung zu den für Sie interessanten Kursangeboten!

\*\*\*\*\*

Paul und seine Gattin sowie die Familien Gläser, Geschäftsführung und die zahlreichen Mitarbeiter/innen konnten ein besonders herausragendes Jubiläum feiern.

Mit der Firmengründung am 21. April 1860 legte der Namensgeber Lukas Gläser den Grundstein für die erfolgreiche Entwicklung der heutigen Bauunternehmung Lukas Gläser GmbH & Co.

Lag der Schwerpunkt der baulichen Tätigkeiten der Organisation zum Ende des 19. Jahrhunderts noch im Hochbau, so wurden zu Beginn des 20. Jahrhunderts

Hans-Dieter Mechler, Tel. 01718229923,  
E-Mail: [h.undd.me@t-online.de](mailto:h.undd.me@t-online.de)

\*\*\*\*\*

vorschnell ausgefüllt und zurück gefaxt werden.

- Die Anbieter „nutzen“ oft Phasen, in denen ein erhöhter Arbeitsanfall besteht, zum Beispiel nach der Urlaubszeit oder vor Weihnachten. Betriebe sollten auch in stressigen Zeiten die Formulare genau durchlesen.
- Betriebsinhaber sollten hierüber auch die Mitarbeiter informieren. Insbesondere Mitarbeiter, die den Posteingang bearbeiten oder die Urlaubsvertretung übernehmen, sollten Bescheid wissen.

#### Mehr Informationen

Die Handwerkskammer arbeitet seit Jahren mit dem Deutschen Schutzverband gegen Wirtschaftskriminalität e. V. (DSW) zusammen, um auch auf diesem Wege ihre Unternehmen vor unseriösen Adressbuchverlagen und Branchenregistereintragen zu schützen.

Auf den Internetseiten des DSW ([www.dsw-schutzverband.de](http://www.dsw-schutzverband.de)) finden Sie in der Rubrik "Die Maschen" weitere Informationen zum Thema Adressbuchschwindel.

(Quelle: Handwerkskammer Region Stuttgart - [www.hwk-stuttgart.de](http://www.hwk-stuttgart.de))

\*\*\*\*\*

Auf der Website der Kreishandwerkerschaft Rems-Murr können Sie unter **www.kh-remm-murr - Termine/Seminare/Messen - Seminare** das aktuelle Seminar- und Schulungsangebot abrufen!

\*\*\*\*\*

die Aktivitäten zunehmend in den Tiefbau verlagert. In dieser Zeit wurden Projekte der Wasserver- und -entsorgung in Aspach und in den umliegenden Gemeinden realisiert. Mit dem Bau des Autobahnzubringers von Backnang nach Mundelsheim in Jahren 1939 und 1941 und dem Ausbau der heutigen B 14 bei Backnang wurde dann die Verlagerung des Arbeitsschwerpunktes hin zum Straßenbau eingeläutet. Diese Entwicklung wurde nach Beendigung des 2. Weltkrieges bis in die heutige Zeit hinein gezielt weiter betrieben. Der Straßenbau gehört heute zu den leistungsstärksten Abteilungen der Lukas Gläser Gruppe.

Lukas Gläser expandierte nach 1945 weiter



und repräsentierte 1958 mit 150 Mitarbeitern die größte Bauunternehmung im Altkreis Backnang.

Eine weitere Leistungssäule seit Beginn der Firmengeschichte stellt der Steinbruch in Kirchberg-Zwingelhausen dar. Der Steinbruchbetrieb wurde kontinuierlich ausgebaut und im Jahre 1963 im Zuge der Konzentration auf den Straßenbau um eine Asphaltanlage ergänzt. Damit konnte die

gesamte Bandbreite des Straßenbaus durch eigene Rohstoffe und Asphaltprodukte bedient werden. Die selbst gesteckten hohen Ziele von Ökologie und Ökonomie, gepaart mit dem hohen Qualitätsanspruch der 1999 erfolgreich abgeschlossenen Zertifizierung nach DIN ISO 9002 wurden erreicht und ständig weiterentwickelt. So werden die Technik des Baubetriebs, des Schotterwerks, der Asphaltmischanlage und die entspre-

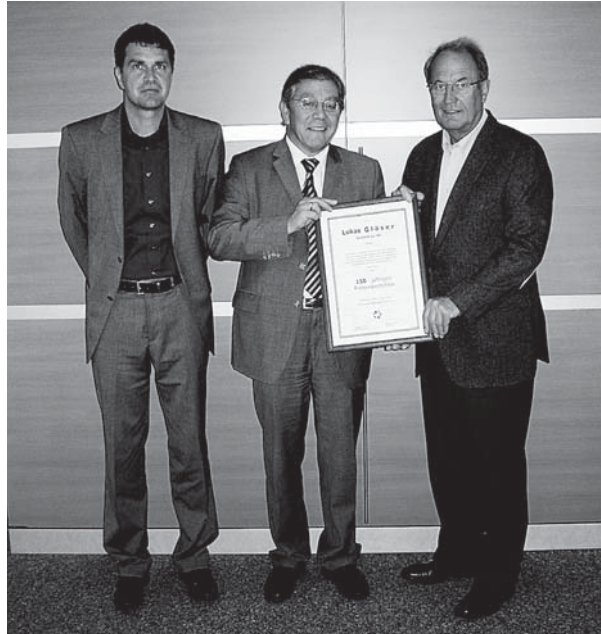
chenden Nebenbetriebe ständig auf dem neuesten Stand gehalten.

Wolfgang Paul, der seit Februar 1985 als Geschäftsführer der Fa. Lukas Gläser GmbH & Co. KG sowie weiterer Lukas Gläser Gesellschaften und Beteiligungen wirkt, scheidet nach über 25 Jahren aus dieser Funktion aus. Neben der sehr engagierten und erfolgreichen Unternehmensleitung hat sich Wolfgang Paul auch stets in ehrenamtlichen

Funktionen im Verbandsbereich eingebracht, so u.a. als Vorsitzender der Fachgruppe Straßen- und Tiefbau im Fachverband Bau Württemberg e.V., als Vorsitzender der Bundesfachgruppe Straßen- und Tiefbau in der Landesvereinigung Baden-Württemberg, als Vorstandsmitglied und verkehrspolitischer Sprecher im Zentralverband des Deutschen Baugewerbes (ZDB) in Berlin, um nur die wichtigsten zu nennen. Da-neben übt er auch die Funktion des stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden der Volksbank Backnang eG aus.



Wolfgang Paul.



Unser Bild zeigt den Geschäftsführer Herrn Wolfgang Paul (rechts) sowie mit Dieter Wurst einen der beiden Nachfolger (links) und Geschäftsführer Joachim Rapp bei der Übergabe der Ehrenurkunde der Kreishandwerkerschaft Rems-Murr.

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

Fleischer-Innung Rems-Murr

**125-jähriges Betriebsjubiläum der Metzgerei Wolfgang Moser in Rudersberg**

Schon zum Jahresende 2009 konnte Metzgermeister Wolfgang Moser aus Rudersberg auf das 125-jährige Bestehen seines Betriebs zurückblicken. Geschäftsführer Joachim Rapp konnte die

Urkunde der Kreishandwerkerschaft und Fleischer-Innung Rems-Murr an den heutigen Betriebsinhaber Wolfgang Moser überreichen, der dieses traditionsreiche Unternehmen heute in der vierten Generation führt.

Er gratulierte dem Kollegen Wolfgang Moser sehr herzlich zu diesem herausragenden Jubiläum über bisher 1/8-Jahrtausend und wünschte ihm und seinem Betrieb auch in den kommenden Jahren und Jahrzehnten weiterhin viel Erfolg.



Wolfgang Moser.

Je größer die Schwierigkeit, die man überwand, desto größer der Sieg.  
Marcus Tullius Cicero, römischer Redner und Schriftsteller

Können ist nichts anderes als Nutzen bieten können.  
Christian Gottlob Leberecht Großmann, deutscher Theologe

Doch lächelnd die Wahrheit sagen, was hindert daran.  
Horaz, römischer Dichter

Probleme muss man kondensieren, wenn man sie lösen will. Erst der Extrakt ist überschaubar.  
Henry Kissinger, amerikanischer Politiker



Friseur- und Kosmetik-Innung Rems-Murr

**25-jähriges Betriebsjubiläum des Salons Dorle Kaiser Frisuren in Auenwald**

In diesem Jahr 2010 kann Dorle Kaiser das 25-jährige Jubiläum des Bestehens ihres Friseursalons Innovativ-Frisuren in Auenwald-Unterbrüden begehen.

Im Namen der Friseur- und Kosmetik-Innung und der Kreishandwerkerschaft

Rems-Murr sowie der Handwerkskammer Region Stuttgart konnten Geschäftsführer Joachim Rapp und die Vorstandskollegin der Innung Frau Barbara Marzella Frau Kaiser sehr herzlich zu diesem runden Geburtstag gratulieren und die Urkunde der Kreishandwerkerschaft sowie der Handwerkskammer überreichen.

Schon seit einem viertel Jahrhundert führt Dorle Kaiser ihren Betrieb des Friseurhandwerks mit sehr großem Engagement und Erfolg und die Leistungskraft sowie die Vielseitigkeit des renommierten Unternehmens sind weit über die Grenzen der näheren

Heimat hinaus bekannt und geschätzt. Das kompetente und engagierte Wirken von Frau Kaiser als Firmeninhaberin war und ist stets ein Garant für den Erfolg des Betriebs, die Ausrichtung des Salons an den Anforderungen und Wünschen der Kunden und der Mode und die sehr persönliche Betreuung waren und sind weitere Stützpfiler einer erfolgreichen Firmengeschichte.

Über 20 Auszubildende hat Frau Kaiser im Verlauf der bisherigen Firmengeschichte zu qualifizierten Fachkräften ausgebildet, viele davon haben sich nach Ablegung der Meisterprüfung ebenfalls selbstständig gemacht.



V.l.n.r.: Dorle Kaiser, Barbara Merzella.



V.l.n.r.: Dorle Kaiser, GF Joachim Rapp

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

Mechaniker-Innung Rems-Murr

**50-jähriges Betriebsjubiläum der Firma Martin Ott GmbH, Mechanische Werkstatt in Backnang**

Aus Anlass des 50-jährigen Bestehens der Firma Martin Ott GmbH in Backnang konnte Geschäftsführer Joachim Rapp die Urkunde der Kreishandwerkerschaft und der Mechaniker-Innung Rems-Murr an Joachim und Kristina Ott überreichen. Er gratulierte sehr herzlich zu dem bisher Erreichten sowie dem sehr nachhaltigen, engagierten und erfolgreichen Wirken der heutigen Betriebsinhaber Joachim und Kristina Ott, die das Lebenswerk des Vaters Martin Ott fortführen und auch in schwierigen Zeiten mit viel Einsatz für das Wohl des Unternehmens wirken.

Die Martin Ott GmbH wurde am 01. Juni 1960 von Martin und Liselotte Ott gegründet und am 01. Juli 1994 an den Sohn Joachim Ott übergeben, der die Firma in 2. Generation erfolgreich weiterführt. Der Betrieb ist als Zulieferer in der spanabhebenden Fertigung für den Sondermaschinenbau tätig, beschäftigt 11 Mitarbeiter und zählt namhafte Firmen der Lebensmittel-, Pharma-, Druck-, Falz- und Verpackungsindustrie, sowie des Fassadenbaus zu seinen Kunden.

Joachim Ott – wie auch sein Vater Martin Ott – engagieren und engagierten sich

sehr aktiv im Vorstand der Mechaniker-Innung Rems-Murr bzw. der früheren Innung Backnang, wobei Martin Ott auch viele Jahre das Amt des stellvertretenden Obermeisters ausübte.



V.l.n.r.: GF Joachim Rapp, Kristina Ott, Joachim Ott,

**Aus Wirtschaft, Recht und Praxis****Verzugszinsen nach der neuen gesetzlichen Regelung**

**W**ie in jeder Ausgabe unseres „Handwerks -Echo“ geben wir die jeweils zum erwähnten Stichtag gültigen Zinssätze (Basiszins bzw. SRF-SpitzenRefinanzierungsFazilität) sowie die sich daraus ergebenden Mindestverzugszinssätze an dieser Stelle bekannt.

Nachstehend finden Sie auch an dieser Stelle die zum angegebenen Stichtag gültigen Sätze.

Stichtag: 01.09.2010:

\* \* \* \* \*

**Unzureichende Deutschkenntnisse als Kündigungsgrund**

Ist ein Arbeitnehmer nicht in der Lage, in deutscher Sprache abgefasste Arbeitsanweisungen zu lesen, so kann eine ordentliche Kündigung gerechtfertigt sein. Es stellt keine nach § 3 Abs. 2 AGG verbotene mittelbare Benachteiligung wegen der ethnischen Herkunft dar, wenn der Arbeitgeber von seinen Arbeitnehmern die Kenntnis der deutschen Schriftsprache verlangt, soweit sie für deren Tätigkeit erforderlich ist. Der Arbeitgeber verfolgt ein im Sinne des Gesetzes legitimes, nicht diskriminierendes Ziel, wenn er – z.B. aus Gründen der Qualitätssicherung - schriftliche Arbeitsanweisungen einführt.

So der Tenor einer Entscheidung des Bundesarbeitsgerichts vom 28.01.2010 (2 AZR 764/09).

**Sachverhalt**

Der 1948 geborene Kläger war seit 1978 als Produktionshelfer bei der Arbeitgeberin beschäftigt, einem Unternehmen der Automobilzuliefererindustrie mit ca. 300 Arbeitnehmern. Er ist in Spanien geboren und dort zur Schule gegangen. Nach einer vom Kläger unterzeichneten Stellenbeschreibung aus dem Jahr 2001 zählte zu den Anforderungen die Kenntnis der deutschen Sprache in Wort und Schrift. Der Kläger absolvierte im September 2003 auf Kosten der Arbeitgeberin während der Arbeitszeit einen Deutschkurs. Mehrere ihm empfohlene Folgekurse lehnte er ab. Seit März 2004 ist die Arbeitgeberin

**Verzugszinsen nach BGB:**

5,12 % (5 % + 0,12 Prozentpunkte Basiszinssatz) seit 01.07.2009.

Hinweis: Der Basiszinssatz wird jeweils zum 1.1. und 1.7. eines Jahres festgelegt.

Auch nach dem Gesetz zur Modernisierung des Schuldrechts ab 01.01.2002 gilt dieser Satz für Forderungen gegenüber **Verbrauchern**;

gegenüber **Unternehmen** gilt seit 1.7.2009 ein Zinssatz von **8,12** v.H. (0,12% +8%) (§ 288 BGB)

**Verzugszinsen nach VOB :**

\* \* \* \* \*

nach den entsprechenden Qualitätsnormen zertifiziert. In der Folgezeit wurde bei mehreren internen Audits festgestellt, dass der Kläger Arbeits- und Prüfanweisungen nicht lesen konnte. Im September 2005 forderte die Arbeitgeberin ihn auf, Maßnahmen zur Verbesserung seiner Deutschkenntnisse zu ergreifen. Eine weitere Aufforderung im Februar 2006 verband die Arbeitgeberin mit dem Hinweis, er müsse mit einer Kündigung rechnen, wenn er die Kenntnisse nicht nachweisen könne. Nach einem Audit von April 2007 war der Kläger weiterhin nicht in der Lage, die Vorgaben einzuhalten. Daraufhin kündigte die Arbeitgeberin das Arbeitsverhältnis mit Zustimmung des Betriebsrats zum 31. Dezember 2007.

**Die Entscheidung**

Der Zweite Senat des Bundesarbeitsgerichts hat die hiergegen erhobene Klage - anders als das Landesarbeitsgericht - abgewiesen. Die Kündigung verstößt nicht gegen das Verbot mittelbarer Diskriminierung wegen der ethnischen Herkunft. Der Arbeitgeberin war es nicht verwehrt, vom Kläger ausreichende Kenntnisse der deutschen Schriftsprache zu verlangen. Sie hatte ihm ausreichend Gelegenheit zum notwendigen Spracherwerb gegeben.

**Vorinstanz:**

Landesarbeitsgericht Hamm, Urteil vom 17. Juli 2008 - 16 Sa 544/08 -

**Gericht:**

Bundesarbeitsgericht, Urteil vom 28.01.2010 - 2 AZR 764/09

**VOB/B 2000:**

**6,75 %** (5 % + 1,75 Prozentpunkte SRF) seit 13.05.2009.

**VOB/B 2002 und 2006:**

**5,12 %** (5 % + 0,12 Prozentpunkte Basiszinssatz) bei Geschäften mit Verbrauchern, **8,12 %** (8 % + 0,12 Prozentpunkte Basiszinssatz) bei Geschäften ohne Verbraucherbeteiligung.

Grundsätzlich ist darauf hinzuweisen, dass ein höherer Verzugschaden sowohl nach BGB wie auch nach VOB möglich ist und geltend gemacht werden kann, wenn dieser ganz konkret nachgewiesen wird.

Die aktuellen Zinssätze können auch jederzeit über Internet bei der Deutschen Bundesbank unter [www.bundesbank.de](http://www.bundesbank.de) abgerufen werden.

\* \* \* \* \*

**Altersdiskriminierung in Stellenausschreibung**

Unternehmer, die einen Arbeitsplatz anzubieten haben, sollten es tunlichst unterlassen, in der Stellenausschreibung ausdrücklich nach einem „jungen“ Mitarbeiter zu suchen. Solche eine Stellenausschreibung verstößt grundsätzlich gegen das Altersdiskriminierungsverbot.

So der Tenor einer Entscheidung des Bundesarbeitsgerichts vom 19.08.2010 (8 AZR 530/09).

**Sachverhalt**

Der 1958 geborene Kläger ist Volljurist. Er bewarb sich im Jahre 2007 auf eine von der Beklagten geschaltete Stellenausschreibung in einer juristischen Fachzeitschrift. Die Beklagte suchte für ihre Rechtsabteilung „zunächst auf ein Jahr befristet eine(n) junge(n) engagierte(n) Volljuristin/Volljuristen“. Der Kläger erhielt eine Absage, ohne zu einem Vorstellungsgespräch eingeladen worden zu sein. Eingestellt wurde eine 33jährige Juristin. Der Kläger hat von der Beklagten wegen einer unzulässigen Benachteiligung aufgrund seines Alters eine Entschädigung in Höhe von 25.000,00 Euro und Schadensersatz in Höhe eines Jahresgehalts verlangt.

**Die Entscheidung**

Das Arbeitsgericht hat die Beklagte zur Zahlung einer Entschädigung in Höhe eines Monatsgehalts verurteilt und die Klage im Übrigen abgewiesen. Das Landesarbeitsgericht hat die Berufung des Klägers und die Anschlussberufung der Beklagten zurückge-



wiesen. Der Senat hat die Entscheidung des Landesarbeitsgerichts bestätigt.

Die Stellenausschreibung der Beklagten verstieß gegen § 11 Allgemeines Gleichbehandlungsgesetz (AGG), der verbietet, dass eine Stelle unter Verstoß gegen das Benachteiligungsverbot des § 7 AGG ausgeschrieben wird. Danach sind Stellen u.a. „altersneutral“ auszuschreiben, wenn kein Rechtfertigungsgrund iSd. § 10 AGG für eine unterschiedliche Behandlung wegen des Alters vorliegt. Die unzulässige Stellenausschreibung stellt ein Indiz dafür da, dass der Kläger wegen seines Alters nicht eingestellt worden ist. Da die Beklagte nicht darlegen konnte, dass kein Verstoß gegen das Be-

nachteiligungsverbot vorgelegen hat, steht dem Kläger ein Entschädigungsanspruch zu. Dessen Höhe hat das Landesarbeitsgericht in revisionsrechtlich nicht zu beanstandender Weise festgesetzt. Da der Kläger nicht dargelegt und bewiesen hat, dass er bei einer diskriminierungsfreien Auswahl von der Beklagten eingestellt worden wäre, steht ihm der geltend gemachte Schadensersatzanspruch in Höhe eines Jahresgehalts nicht zu.

Vorinstanz:  
Landesarbeitsgericht München, Urteil vom 03.06.2009 - 10 Sa 719/08

Gericht:  
Bundesarbeitsgericht, Urteil vom 19.08.2010 - 8 AZR 530/09

## Wer Vorgesetzte beleidigt, fliegt:

Bezichtigt eine Arbeitnehmerin den Geschäftsführer ihres Arbeitgebers in einem privaten Gespräch gegenüber anderen als Lügner, so kann ihr wegen dieser Beleidigung - erfährt der Chef davon - grundsätzlich fristlos gekündigt werden, weil eine derartige Äußerung nicht mehr unter die Meinungsfreiheit fällt. (Landesarbeitsgericht Rheinland-Pfalz, 10 Sa 991/05)

Unser Schicksal tragen, heißt es besiegen.  
Edward George Bulwer-Lytton, englischer Schriftsteller und Politiker

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*



## Informationen der IKK - Regionaldirektion Rems-Murr

### IKK classic wertet Gesundheitssituation im Handwerk aus: Die Langzeiterkrankungen nehmen weiter zu

Bei einem unveränderten Krankenstand von 4,3 Prozent setzten sich die Trends der vergangenen Jahre in der Gesundheitssituation des Handwerks auch im ersten Halbjahr 2010 fort: Psychische Erkrankungen und Muskel- und Skelettkrankheiten sind weiter auf dem Vormarsch. Dadurch nimmt auch die Zahl der Langzeiterkrankungen (über 42 Tage) zu. Durchschnittlich fehlte ein kranker IKK-Versicherter in Baden-Württemberg und Hessen im 1. Halbjahr 2010 15,8 Tage - über einen Tag länger als 2006, dem Jahr des historisch geringsten Krankenstands.

Muskel- und Skeletterkrankungen und darunter insbesondere Rückenbeschwerden - sind nach den Auswertungen der IKK classic die Ursache von 27,7 Prozent der Krankheitstage - mit weiter steigender Tendenz, wie Peter Abele, Geschäftsführer der IKK classic in Waiblingen, prognostiziert. Denn diese Krankheitsformen betreffen überdurchschnittlich viele ältere Arbeitnehmer: Bei den 50- bis 59jährigen machen sie rund ein Drittel und bei den über 59jährigen 41 Prozent aller Fehltag aus. Mit dem demographischen Wandel werden diese Altersgruppen in den kommenden Jahren auch im Handwerk in Baden-Württemberg immer größer.

Abele sieht zwei Ansatzpunkte, um diese Situation zu bewältigen: Das betriebliche

Gesundheitsmanagement und in besonderem Maße die individuelle Vorsorge jedes einzelnen Beschäftigten. In beiden Bereichen bietet die IKK classic vielfältige Möglichkeiten - von der Arbeitsplatzanalyse im Betrieb bis hin zu individuellen Trainings zu Stressbewältigung, Ausgleichssport oder Ernährung. IKK-Versicherte werden im Rahmen des Bonusprogramms der IKK classic für ihr gesundheitsbewusstes Verhalten zusätzlich belohnt.

Krankheitsursachen Nummer zwei und drei nach den Muskel- und Skeletterkrankungen sind im Handwerk Verletzungen und Vergiftungen mit 17,6 Prozent (im langjährigen Vergleich rückläufig: 20,0 Prozent im Jahr 2006; 2009: 17,2 Prozent) und Krankheiten der Atmungsorgane mit 13,1 Prozent (2006: 12,5 Prozent; 2009: 15,7 Prozent - dieser hohe Wert war auf die Grippewelle im Frühjahr 2009 zurückzuführen). Auf Platz vier liegen psychische Erkrankungen mit 7,4 Prozent (im langjährigen Vergleich kontinuierlich ansteigend - 2006: 6,2 Prozent; 2009: 7,2 Prozent).

Die IKK classic erstellt für Betriebe und Innungen detaillierte Gesundheitsberichte. Weitere Informationen und Angebote zur Prävention und zum betrieblichen Gesundheitsmanagement erhalten Sie bei IKK Gesundheitsberaterin Irene Kellermann Telefon 07151 1700-356.

### Kein Zusatzbeitrag für 2011 geplant

IKK classic mit ausgeglichenem Halbjahresergebnis

Die IKK classic hat im ersten Halbjahr

2010 ein ausgeglichenes Finanzergebnis erzielt. In den ersten sechs Monaten diesen Jahres wendete Deutschlands größte IKK insgesamt rund 1,75 Milliarden Euro für die medizinische Versorgung ihrer Versicherten auf. Dies stellt gegenüber dem Vorjahreszeitraum eine Steigerung von rund 9 Prozent dar. Die Kosten für die ambulante ärztliche Behandlung betragen rund 339 Millionen Euro (plus 12,5 Prozent). Bei Arzneimitteln verzeichnete die Kasse Ausgaben von rund 347 Millionen Euro (plus 3,8 Prozent). Auf den größten Ausgabenblock, die Krankenhäuser, entfielen rund 591 Millionen Euro (plus 7,2 Prozent).

„Das Verhältnis von Einnahmen und Ausgaben im ersten Halbjahr 2010 entspricht weitgehend unserer Haushaltsplanung“, erläutert Gerd Ludwig, Vorstandsvorsitzender der IKK classic. Im internen Rating des GKV-Spitzenverbands wird die Finanzsituation der IKK classic folgerichtig mit dem Prädikat „unbedenklich“ versehen. „Sofern die vom Bundesgesundheitsminister für das kommende Jahr vorgesehenen Maßnahmen wie angekündigt umgesetzt werden, sind Zusatzbeiträge im Jahr 2011 für die IKK classic kein Thema“, so Ludwig.

In der Zeit vom 1. Januar 2010 bis 1. Juli 2010 wuchs die IKK classic um 37.500 Mitglieder auf 1,4 Millionen Mitglieder. Einschließlich der mitversicherten Angehörigen betreut die Kasse damit jetzt bundesweit rund 1,9 Millionen Versicherte.

ikk-classic.de



# Über 1.000 € Vorteile. Jetzt wechseln!

Kein Zusatzbeitrag 2010.

Bei der IKK classic sind Sie auf der sicheren Seite. Jetzt mit Bonusprogramm, Gesundheitskonto und Wahlтарifen Vorteile von bis zu über 1.000 Euro sichern!

**Kostenlose Service-Hotline 0800 455 1111**

Da fühl ich mich gut.

 **ikk**classic

„Mein Unternehmen soll sich mit den richtigen Partnern immer besser entwickeln und wachsen.“



## Partner des Mittelstands

Gegenwart erfassen. Zukunft fühlen. Chancen und Perspektiven wahrnehmen.

Als Unternehmer brauchen Sie einen zuverlässigen Partner. Gemeinsam mit Ihnen entwickeln wir individuelle Lösungen, die genau zu Ihnen passen.

Das macht uns zum idealen Partner, der Ihnen in allen Finanzangelegenheiten einfach mehr zu bieten hat.

**Volksbanken Raiffeisenbanken**  
im Rems-Murr-Kreis

